

CHESS NEWS

2 / 2014

Inhalt: GV 2014
SGM
SMM
Studien-Irrtum
DV ISV
"Schach im Zugerland"
Jugendschach
U1800-Turnier
Seniorenchach
Zuger Challenge
Klubmeisterschaft
Studien-Irrtum (Fortsetzung)
Turnierresultate
Rätselecke

GV 2014

An der Vorbereitungssitzung zur GV wurde abgemacht, in diesem Jahr keine Ehrenmitglieder zu ernennen. Als mich dann Bruno Kälin an der GV zum Ehrenmitglied vorgeschlagen hat, war ich etwas überrascht. Ich habe dann nachträglich erfahren, dass die Vorstandskollegen dies schon vor Längerem "hinter meinem Rücken" abgemacht hatten. Sehr gefreut hat mich das aber natürlich trotzdem – herzlichen Dank!

Die beantragte leichte Erhöhung der Mitgliederbeiträge wurde nach kurzer Diskussion angenommen. Auch mit diesen Mehreinnahmen sieht das Budget für 2014 rot aus. Hauptgrund dafür ist der deutlich tiefere Gönnerbeitrag der Stadt Zug.

Den Abschluss des Abends verbrachten wir wie üblich gemütlich bei "Speis und Trank".

SGM

Die zwei Niederlagen gegen Höngg und Nimzowitsch waren zu viel des Guten. Zug 1 steigt in die zweite Regionalliga ab! In dieser Saison lief vieles gegen uns. Wären wir gegen Wetzikon in der ersten Runde nicht nur zu fünft angetreten und hätten wir dort einen durchaus möglichen Mannschaftspunkt geholt. Und hätten wir gegen Höngg und Nimzowitsch am Anfang der Saison gespielt, wären sie kaum mit so starken Teams angetreten. Und in allen anderen Gruppen hätten unsere fünf Punkte zum Ligaerhalt gereicht. Und und und. Nun, schlussendlich haben aber wir selber verpasst die benötigten Punkte einzufahren.

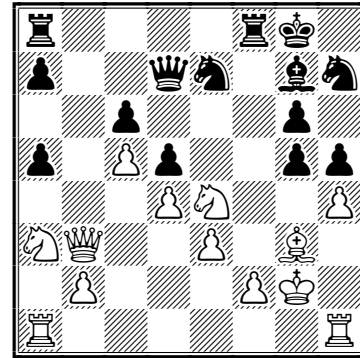
SMM

In der ersten Runde ging noch alles gut. Zug 1 gewann auswärts knapp gegen das letztjährige Erstliga-Team Baden und Zug 2 deklassierte Baden 6 mit 5:1. Leider wurden wir aber sehr schnell auf den Boden der Realität zurückgeholt. In der zweiten Runde verloren beide Zuger Mannschaften gegen keineswegs unbezwingbare Gegner deutlich. Weitere Ausrutscher liegen nun nicht mehr drin, wenn wir die Saisonziele – mindestens Erreichen der Aufstiegsspiele – nicht gefährden wollen.

Z'Berg, Jean Pierre – Wilhelm, Serge [A41]

SMM (1), Baden 2 – Zug 1, 15.03.2014

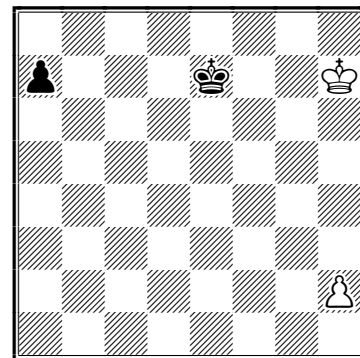
1.d4 g6 2.♖f3 ♕g7 3.c3 d6 4.♙f4 ♘d7 5.e3 e6 6.h3 ♘e7 7.♗bd2 b6 8.a4 ♙b7 9.♖b3 0-0 10.♙d3 e5 11.♙h2 ♙d5 12.♙c4 ♙xc4 13.♘xc4 e4 14.♘fd2 ♘f5 15.g4 ♘e7 16.♘a3 d5 17.♙g3 c6 18.c4 ♘f6 19.a5 bxa5 20.c5 ♖d7 21.♙f1 h5 22.g5 ♘h7 23.h4 f6 24.♘xe4 fxg5 25.♙g2



25...a4 26.♖a2 Die Dame darf ja die Diagonale a2-g8 nicht verlassen, weil sonst der ♘e4 verloren geht. Nun ist aber der weisse König ziemlich einsam. 26...gxh4 27.♙xh4 ♘f5 28.♙h3 ♖f7 29.♘d6 ♘xd6 30.cxd6 ♖f3+ 31.♙h2 ♘g5 32.♙h4 ♖e2 33.b4 ♘f3+ 34.♙h3 ♘g5+ 35.♙g2 ♖f3+ 36.♙h2 ♖f5 37.♙g2 ♘e4 38.♙f4 ♖e6 39.♙c1 ♘xg3 40.♙xf8+ ♙xf8 41.♙xc6 ♘e4 42.f3 ♘g5 0-1

Studien-Irrtum

pt. Die folgende Stellung



ist mir bekannt aus dem Buch Anatoly Karpow/Jewgeni Gik, Schachstudien, Beyer Verlag 1991. Dabei steht: D. Goldberg, 1932 und remis. Ich habe sie einmal in einem Schachlager im Training verwendet.

Die Autoren sagen dazu folgendes: 1.h4 ♙f6 Es scheint, als sei es bereits Zeit für Weiss, aufzugeben. Aber 2.h5 ♙g5 3.♙g7! ♙xh5 4.♙f6 a5 5.♙e5 Remis. ...

A.d.R.: Das Ende dieses Beitrages ist weiter hinten zu finden. Bevor man dieses nachliest, kann man aber gerne selber versuchen das Haar in der Suppe bzw. die Widerlegung der obigen Remisvariante zu finden – wahnsinnig schwierig ist es nicht.

DV ISV

Nach langjähriger Vorstandstätigkeit als Kassier und später als Präsident gab Werner Rupp an der diesjährigen Delegiertenversammlung des

ISV seinen Rücktritt bekannt. Das Präsidium wird von seinem Vorgänger Kurt Gretener übernommen. Der Schachklub Zug stellte zwei Anträge zur Anpassung des IGM-Reglements. Der Erste, der nur eine textuelle Korrektur vorsah, wurde schnell angenommen. Der Zweite, welcher die Spielberechtigung in der Schlussrunde der Regionalliga A und in Entscheidungsspielen betraf, gab einiges mehr zu reden. Schlussendlich wurde aber auch dieser Antrag in unserem Sinne angenommen.

"Schach im Zugerland"

Vom 19. bis am 22. März fanden im Einkaufszentrum Zugerland in Steinhausen drei Schachturniere und ein Simultan statt. Organisiert wurde das Ganze von den drei Zuger Schachvereinen. Das Echo bzw. die Beteiligung der Klubmitglieder hätte grösser sein können. Das Jugendturnier fand sogar ohne Schachklub Zuger statt.

Der Glanzpunkt war sicher die Simultanvorstellung von Vlastimil Hort am Samstag. In 25 Partien gab Hort nur zwei Remis ab (eines gegen Bruno Kälin!), die restlichen Partien gewann er!

Seniorenturnier

24 Teilnehmer, 6 Runden

1. Hans Speck	6
2. Osi Staub	5,5
3. Ernst Zindel	5
4. Kosta Ilic	4,5

Blitzturnier

12 Teilnehmer, 11 Runden

2. Willi Dürig	10
4. Zlatko Musil	7
9. Kosta Ilic	4

Jugendschach

pt. An der Schweizerischen Jugend-Schnellschachmeisterschaft in Solothurn erzielte Mike Boss als einziger ungesetzter Spieler (noch ohne FZ – dies ist aber inzwischen auch geschafft) 2 Punkte aus 7 Partien und wurde damit 21. von 23 in der starken U16.

Im ersten Turnier des neu geschaffenen Vierwaldstätter Grandprix in Schüpfheim erreichte in der gemischten Kategorie U18/U13 Linus Schlumberger mit 4 aus 7 den guten 4. Schlussrang, Aaron Steinhübl wurde mit 3 Punkten 12. von 15.

Am dritten Qualifikationsturnier für die U14 Schweizermeisterschaften 2014 erreichte Fabian Roshardt 2,5 Punkte aus 5 Partien und Rang 21 von 42. In der kombinierten Rangliste aller drei Turniere liegt er an Position 21 von

62 Gewerteten. Die ersten 16 bestreiten das Finalturnier. Ausstehend ist noch das vierte Turnier in Belp.

An der SJMM (Schweizerische Jugend-Mannschafts-Meisterschaft) sind mittlerweile 5 von 7 Runden gespielt. Mit 4 Siegen und einer Niederlage sind wir zurzeit im zweiten Rang. Wir müssen in der Schlussrunde noch gegen das überlegen führende Cham II antreten.

U1800-Turnier

Mit nur neun Teilnehmern hat das U1800-Turnier begonnen. Wegen der bescheidenen Teilnehmerzahl werden nur sechs (und nicht wie vorgesehen sieben) Runden gespielt.

In der ersten Runde waren Edmund Liker und Aslam Mohammad siegreich, Edy Peter war spielfrei.

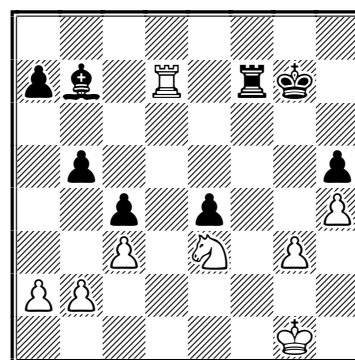
Seniorenchach

Toni Brugger gewinnt das Seniorenturnier in Weggis. Herzliche Gratulation.

Brugger, Anton – Schweizer, Robert [D03]

Weggis 1 (7), 14.04.2014

1.d4 ♘f6 2.♗f3 d5 3.♙g5 e6 4.♗bd2 ♙e7 5.e3 ♗bd7 6.♙d3 b6 7.c3 ♙b7 8.0-0 h6 9.♙h4 c5 10.♙c1 0-0 11.♙e1 ♗e4 12.♙xe7 ♗xe7 13.♗c2 f5 14.g3 ♙ac8 15.♗d1 e5 16.dxe5 ♗xe5 17.♗xe5 ♗xe5 18.♗f3 ♗f6 19.♗h4 g5 20.♗g2 ♙cd8 21.♗c2 f4 22.exf4 c4 23.♙xe4 dxe4 24.fxg5 ♗xg5 25.♗e3 b5 26.♗e2 ♙f3 27.♙cd1 ♙df8 28.♙f1 h5 29.h4 ♗e5 30.♗d2 ♗f6 31.♗d6 ♙xf2 32.♗xf6 ♙2xf6 33.♙xf6 ♙xf6 34.♙d8+ ♗g7? *Das verliert eine Figur. 34...♙f8 war erzwungen. 35.♙d7+ ♙f7*



36.♗f5+! 1-0

36...♗f6 37.♙xf7+ ♗xf7 38.♗d6+, immer diese Springergabeln!

Bei der Meisterschaft der Zentralschweizer Schachsenioren kam es zwischen Paul Tschudi und Hans Speck zur folgenden spannenden Partie:

Tschudi, Paul – Speck, Hans [D37]
Senioren Luzern (3), 23.04.2014

1.c4 ♖f6 2.♗c3 e6 3.♗f3 d5 4.d4 h6 5.g3 ♗e4
Die letzten beiden Züge dienen entweder nicht dem Kampf ums Zentrum (h6) oder vernachlässigen die Entwicklung der übrigen Figuren. [5...♗d6 6.♗g2±] 6.♗g2 ♗b4 7.♖c2 c6 8.0-0 ♗xc3 Aktive Figuren kann man immer tauschen, nur hat man dann eben weniger aktive Figuren. 9.bxc3 ♗d6 [9...♗e7 10.a4±] 10.cxd5 [10.♗d2 ♗e7±] 10...exd5 11.e4 dxe4 [11...0-0 12.♗e5±] 12.♖xe4± ♖e7 13.♖xe7+ ♗xe7 14.♞e1+ ♗d8 15.♗e5 ♞f8? [15...♗xe5 16.dxe5 ♗f5 17.♞d1+ ♗d7 18.♗a3±] 16.♗f4?? Die ?? kommen von Houdini4. Ich bin mit dem Zug eigentlich nach wie vor zufrieden. Es drohen Abzüge nach f7+ oder c6+. [16.♗c4 ♗c7 17.♗a3 ♞e8+-] 16...♗xe5? [♗16...♗c7±] 17.♗xe5+- f6 18.♗d6 ♞f7 19.♞e3 ♗d7 20.♞ae1 ♗a6 21.♞e7 ♞xe7 22.♞xe7 ♗c7 23.♞xg7 ♗e8 24.♞g8? Der Verlust des Bauern a2 gibt Schwarz Gegenspiel mit dem a-Bauern, auch der weissfeldrige schwarze Läufer kommt dominant ins Spiel [♗24.♗e7+!? ♗c7 25.♞h7 ♗f5+-] 24...♗e6 25.♞h8 ♗xa2 26.♗h3 a5 [♗26...♗b1+-] 27.♗f4?? Schade um die Partie! [♗27.♗f5 b6 28.♗a3+-] 27...♗b1± Diesen starken Zug, der das geplante ♞h7 verhindert habe ich leider nicht früh genug gesehen. 28.♗d6 Es bleibt keine Zeit für 28.♞xh6?? a4 29.♗e6 ♗e7+- ½-½

Kommentar: Paul Tschudi

Zuger Challenge

In der Serie 2013 sind die Halbfinals im vollen Gang. In der einen Begegnung zwischen Zlatko Musil und Marco Senn ist vor kurzem die Entscheidung gefallen. Zlatko hat die sechste Partie gewonnen und damit den Match mit 4:2 für sich entschieden. Weniger umstritten ist bis jetzt der andere Halbfinal – dort hat Kurt Baumann die ersten drei Partien gegen Bruno Kälin gewonnen. In der neuen Serie 2014 laufen erst zwei Wettkämpfe. Anmeldungen sind jederzeit bei Kurt Baumann möglich und willkommen.

Klubmeisterschaft

Die Klubmeisterschaft ist dieses Jahr deutlich weniger stark besetzt als bei der letztjährigen Austragung. In der ersten Runde gab es überraschende Resultate. Edmund Liker war gegen mich nach der Eröffnung in den Seilen – um es in der Boxersprache zu sagen, verteidigte sich hartnäckig und eroberte sich sogar noch den ganzen Punkt. Ebenfalls nicht erwarten konnte man das Remis zwischen Edy Peter

und Kurt Baumann. Das Ende der Partie verlief einigermaßen chaotisch – Zeitnot, Damen-einsteller, ein Bauer der umgewandelt wurde aber als solcher weiterlebte weil keine zweite Dame verfügbar war, unmöglicher Zug und Zeitüberschreitung – da war alles drin.

Studien-Irrtum (Fortsetzung)

pt. ... Wir fanden schon damals heraus, dass nach 1.h4 (und allen anderen weissen Zügen auch) Schwarz mit 1...a5 gewinnt. Es ist erstaunlich, dass die Studie nach fast 60 Jahren anscheinend immer noch als korrekt galt.

Turnierresultate

Bad Ragaz Open, 112 Teilnehmer, 7 Runden

63. Adrian Siegel	3.5
71. Ernst Zindel	3

Int. Neckar-Open, 367 Teilnehmer, 9 Runden

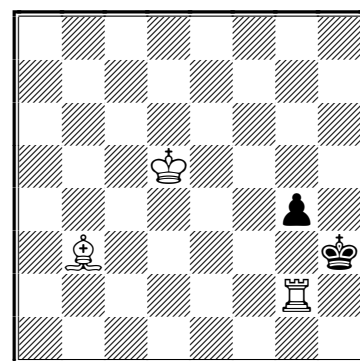
60. Olivier Moor	6
74. Roger Moor	5.5
216. Roland Levrant	4

Rätselücke

Lösung des Problems in Chess News 1/2014:

1.♞c4 f5 2.♗xf5 e1♖ 3.♞e4+ ♗d8 4.♗f8!
[4.♗f7? ♖e3!=] 4...♖e3 5.♗f7 ♖xb6 6.♞c4 ♖b3
7.♗e6+-

Eine weitere Studie aus dem Buch von Karpow/Gik. Eine echte Knacknuss – Weiss zieht und gewinnt.



Impressum

Redaktion: Willi Dürig

Beiträge: Willi Dürig, Paul Tschudi